

Kirche Oberrohrbach

Architektur: Schermann & Stolfa

Text | Werner Stolfa

Bilder | © Bruno Klomfar

Pläne | © Architekten Schermann & Stolfa

Die Pfarre Kleinwilfersdorf, zu der Oberrohrbach gehört, wird seit 1983 vom Pfarrer von Spillern, Franz Forsthuber, mit geleitet. Es wurde mit dem Modell der von Laien gehaltenen Wortgottesdienste eine Lösung gefunden, weiterhin in allen Orten jeden Sonntag den Gottesdienst feiern zu können. Das als „Notkirche“ adaptierte Wirtschaftsgebäude genügte dem Engagement der Kirchengemeinde nicht mehr. Im August 2004 wurde vom Bauamt der Erzdiözese Wien ein Architektenwettbewerb ausgelobt, der im November 2004 zur Entscheidung der Jury aus Fachjuroren und Vertretern der Pfarrgemeinde für den nun realisierten Entwurf führte.

Vom Bauplatz für die neue Filiationkirche, der auf dem in die Ortsmitte herabführenden Höhenrücken liegt, bietet sich nach Süden ein eindrucksvolles Panorama. Das Blickfeld reicht über die Häuser von Oberrohrbach, den außerhalb liegenden Friedhof, das wellige Umland, die markante Silhouette der Burg Kreuzenstein, die Hügel des Wienerwaldes am Südufer der Donau bis zum Schneeberg.

Durch die benachbarte Florianikapelle und die Notkirche ist der Platz bereits sakral bestimmt und im Bewusstsein der Gemeinde verankert.

Eine stetig gekrümmte Wandschale umschließt den Hauptraum der Kirche, sie nimmt die auf den Hügel führenden Weglinien auf und führt in den niederen Vorraum mit anschließendem dreieckigen

Lichthof. Ein Sichtfenster zum Altarbereich mit Tabernakel ermöglicht es, den Vorraum als Andachtsraum zu nutzen, wenn die Kirche selbst versperrt ist.

Am Eingang in die Vorhalle befindet sich der Taufstein, an der nördlichen Außenwand die vierzehn kleinen Fenster der Kreuzwegstationen. Diese Wand führt außerdem den Blick zur Florianikapelle.

Kirche Oberrohrbach von Westen



Der mit Metalloxid-Pigmenten durchgefärbte Beton wurde in eine für den Behälterbau entwickelte Rundschalung eingebracht.

Der Kirchenraum wird durch eine Schale aus im Farbton des Weinberglehmes gefärbten Sichtbeton gefasst. Der mit Metalloxid-Pigmenten durchgefärbte Beton wurde in eine für den Behälterbau entwickelte Rundschalung eingebracht. Diese Schalung kann stufenlos exakt in unterschiedlichen Radien ausgeführt werden. Dreizehn unterschiedlich gekrümmte Abschnitte ermöglichten eine gute Annäherung an eine frei geformte Wandschale. Der Wandabschnitt im Anschluss an den verglasten Schlitz beim Altarraum wurde nach außen gezogen und reizt so die Möglichkeiten des Schalungssystems aus.

Die Außenwand wurde innen gedämmt und mit Sperrholzplatten verkleidet. Diese teilweise gelochte Wandverkleidung ermöglicht eine wirksame Beeinflussung der Raumakustik. Auf der Wandschale liegen Dachbinder aus Holz. Das hinterlüftete Kaldach ist mit Kupferblech ge-



Kirche, Glockenturm und Sakristei von Süden

deckt, der niedere Gebäudetrakt erhielt ein extensiv begrüntes Flachdach. Als Fußboden wurde geschliffener Beton ausgeführt, im Altarbereich ist dieser dunkler gefärbt.

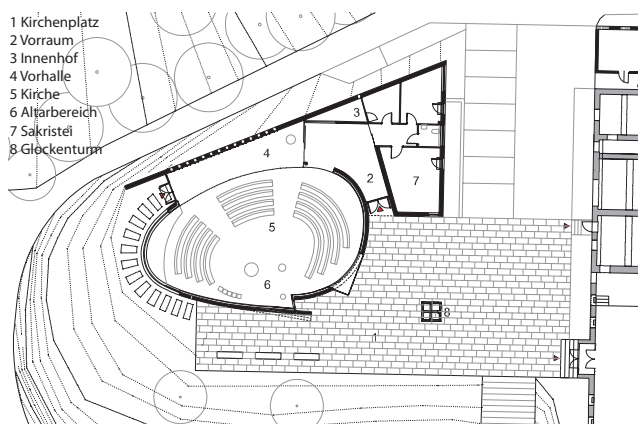
Die teilweise gebogenen Isolierverglasungen im Kirchenhauptraum wurden

rahmenlos bzw. mit wärmegeprägten Metallprofilen ausgeführt, die Eingangs- und Innentüren sowie die Fenster des Nebentraktes aus Holz.

Der Vorplatz wurde mit großformatigen Platten in gefärbtem Beton mit rauer Oberfläche ausgeführt.

In der Kirche wurde eine Fußbodenheizung für die Grundtemperierung und zusätzlich eine Bankheizung installiert. Die Zentrale der Pelletsheizung befindet sich im Altbau und versorgt auch diesen. Zusätzlich zur natürlichen Belüftung wurde ein Ventilator im Dach ausgeführt, der die Luft über den Spalt zwischen Wand- und Deckenverkleidung absaugt.

Die Möblierung von Kirche, Sakristei und Nebenräumen wurde von den Architekten geplant und in Buchensperrholz bzw. Buche massiv ausgeführt. Die der Raumform folgenden, geschwungenen Bankreihen fassen maximal 140 Personen.



Projektdaten:

Architekten: Architekten DI Konrad Schermann & DI Werner Stolfa | Statik: Büro Schindler und Partner |
Ausführende Firma (Baumeisterarbeiten): Alpine Bau GmbH ZNL NÖ | Bebaute Fläche: 497 m² | Umbauter Raum:
2.625 m³ | Nutzfläche Neubau: 351 m² | Grundstücksfläche: 3.474 m² | Bauzeit: 09 | 2007-09 | 2008

www.schermann-stolfa.at